

SCHWEIZER ERZÄHLNACHT 2010

am Freitag, 12. November 2010

Die Schweizer Erzählnacht regt dazu an vorzulesen, zu schreiben, zu rezitieren, zu inszenieren und zuzuhören, und zwar überall im ganzen Land, in der gleichen Nacht und unter dem gleichen Motto. Dieses Jahr lautet es:

IM GESCHICHTENWALD

Dans la forêt des histoires – Nel bosco delle storie –
En il gaud da las istorgias

Die Schweizer Erzählnacht ist ein Leseförderungsprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien SIKJM in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz.

Die folgenden Tipps helfen Ihnen, eine unvergessliche Erzählnacht zu organisieren.

Ab August 2010 können Sie Plakate und Postkarten bestellen und Ihren Anlass anmelden auf der Leseförderungsseite von www.sikjm.ch – Leseförderung – Schweizer Erzählnacht. Auch wenn Sie keine Plakate bestellen, bitten wir Sie um die Anmeldung Ihres Anlasses. So wird sichtbar, wie vielseitig und wie flächendeckend die Schweizer Erzählnacht stattfindet.

Die Schweizer Erzählnacht beruht auf drei Prinzipien:

1. Gleiche Nacht

Die Schweizer Erzählnacht findet immer am zweiten Freitag im November statt. Mit dem Übergang vom Spätherbst zum Winter kommen Erzählen und Vorlesen so richtig zum Zug. Und der Freitag ist ideal, er lädt zum Ausdehnen der Nacht geradezu ein. Das gemeinsame Übernachten am Ort des Lesens wirkt bei Kindern und Jugendlichen häufig nachhaltig im Sinne einer Bindung an den Ort des Lese-Geschehens.

2. Gleiches Motto

Das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM, Bibliomedia Schweiz und UNICEF Schweiz legen gemeinsam ein Motto fest, das breit einsetzbar ist und der Fantasie von Veranstaltenden freien Lauf lässt.

3. Individuelle Gestaltung

Wie die einzelnen Veranstaltungen aussehen und für wen sie bestimmt sind, ist offen, ebenso das Wo. Zum Vorlesen, Erzählen, Rezitieren und Inszenieren eignet sich jeder Ort, an dem Sie Ihr Publikum ins Reich der Fantasie und der Geschichten entführen können.

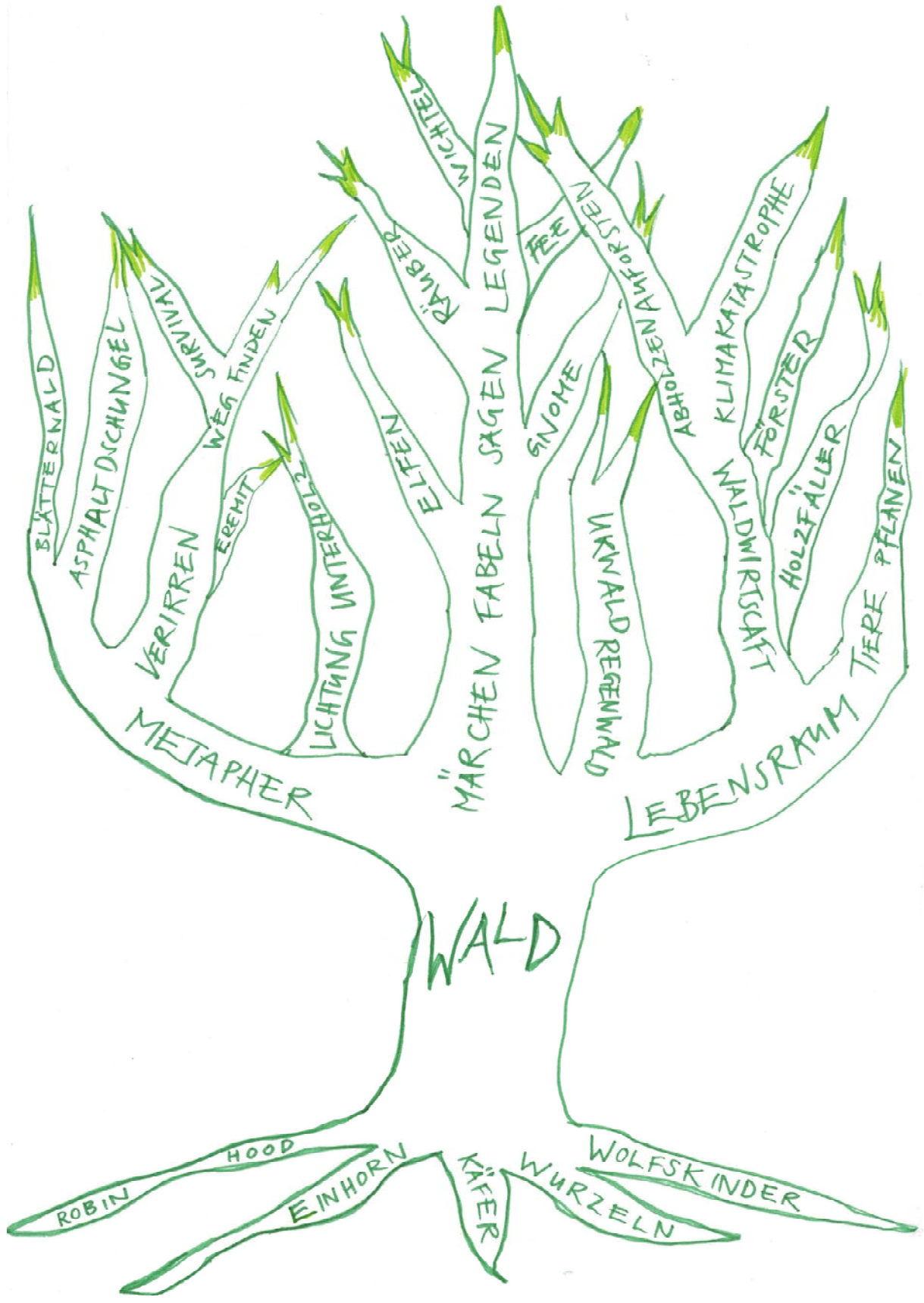
Ihren Ideen sind keine Grenzen gesetzt: Ausgangspunkt können bestehende oder eigens für diesen Anlass produzierte Texte sein, die dann vorgelesen oder szenisch mit verteilten Rollen und musikalischer Untermalung dargeboten werden; es eignen sich z.B. Märchenstunden und Autorenlesungen, auch Rätsel und der Einbezug von kulinarischen Elementen sind attraktiv für alle.

Auf den folgenden Seiten finden Sie folgende Materialien:

- Stichwörter zum Motto der Schweizer Erzählnacht 2010 (S. 3)
- Sprichwörter, Zitate und Rätsel zum Motto (S. 4)
- Ideen und Inhalte für Erzählnacht-Veranstaltungen (S. 5)
- Erzählsituationen gestalten (S. 7)
- Dekoration, Requisiten und Accessoires (S. 8)
- Organisations-Checkliste für Schulen (S. 9)

- Literaturlisten für Erwachsene, Kinder und Jugendliche finden Sie in einem separaten PDF auf www.sikjm.ch – Leseförderung – Erzählnacht.

STICHWÖRTER ZUM ERZÄHLNACHT-MOTTO 2010 „IM GESCHICHTENWALD“



SPRICHWÖRTER UND ZITATE ZUM ERZÄHLNACHT-MOTTO 2010 „IM GESCHICHTENWALD“

Sprichwörter und Redensarten

Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen.
Der kommt nimmer in den Wald, der jeden Strauch fürchtet.
Die kleinen Leute hat Gott erschaffen, und die grossen Bengel wachsen im Wald.
So wie man in den Wald hineien ruft, so schallt es hinaus.
Der Wald ist mehr als die Summe seiner Bäume.
Das Feld hat Augen, der Wald Ohren.
Der kommt nimmer in den Wald, der jeden Strauch fürchtet.
Man muss um eines Baumes willen nicht den ganzen Wald ausrotten.

Gedichte und Zitate

Im Wald sind Dinge,
über die nachzudenken man
jahrelang im Moos liegen
könnte...
„Im Wald sind Dinge“ von Franz Kafka

Über Wurzeln kann man purzeln.
In den Blättern kann man klettern.
Auf den Zweigen kann man schweigen.
In den Kronen kann man wohnen.
*„Was man alles mit Bäumen tun kann“ von
Georg Bydlinzky*

Mir sind die Städte Feind, mir Freund die Wälder.
Francesco Petrarca, aus Der Canzoniere

Regungslos war ich, Baum mitten im Wald // Und wusste die Wahrheit nie gesehener Dinge.
Ezra Pound aus The Tree

Sie sehn den Wald vor lauter Bäumen nicht.
Christoph Martin Wieland, Musarion oder Die Philosophie der Grazien (1768)

Wald ist überflüssig. Auf anderen Planeten gibt es auch keine Bäume.
Gilberto Mestrino, brasilian. Politiker, Gouverneur von Amazonas

Rätsel

Wer bin ich?
Ich bin der Grösste hier im Wald.
Ich lebe im Rudel.
Ich trage ein Geweih, das ich jedes Jahr
im Februar abwerfe.
Während der Paarungszeit hört man
mein lautes Röhren.
(Hirsch)

Wer bin ich?
Ich haue mit dem Schnabel in den Baum.
Mein Schlagen hörst du schon von weitem.
Ich bin ganz klein.
Ich kann fliegen.

Ich habe Kletterfüsse.
(Specht)

Wer bin ich?
Ich wälze mich gerne im Schlamm.
Den trockenen Schlamm reibe ich an den
Bäumen ab.
Ich fresse gerne Baumfrüchte und Knollen.
Meine Kinder heissen Frischlinge.
(Wildschwein)

IDEEN ERZÄHLNACHT-MOTTO 2010 „IM GESCHICHTENWALD“

„Wer versteckt sich denn da?!“ – Idee mit dem Erzählplakat:

Wir bieten Ihnen zum diesjährigen Plakat die darin versteckten Figuren als zusätzliches Download-Material, das Sie für Ideen aller Art nutzen können. Beachten Sie dazu die speziellen Anregungen. Figuren mit Anregungen können Sie ab Juli 2010 auf www.sikjm.ch herunterladen.

Im Dickicht der Geschichten:

An einem Ast hängen Anfänge von Waldgeschichten. Sie werden weitergeschrieben. Beim Ruf des Käuzchens wechseln die Geschichten von einem Schreiber zur nächsten Schreiberin.

Der Geschichtenbaum:

Ein grosser Ast mit vielen Gabelungen lenkt die Geschichte in verschiedene Richtungen. Von einem gemeinsamen Anfang aus entwickeln Gruppen ihre Geschichten weiter. An jeder Astgabelung gibt es zwei Möglichkeiten, wie die Geschichte weiter geht. Kundige im digitalen Dschungel übertragen die Geschichte später auf eine Hypertextkonstruktion. Ein Beispiel dazu findet sich unter: <http://projekte.minerva-schulen.ch/html/projekte/webside/titel.htm>

Wald-Bingo:

Eine Glücksfee zieht aus dem Bingo-Beutel ausgewählte Stichwörter, Buchtitel, kurze Redensarten oder Zitate zum Thema Wald. Wer alles auf seiner Karte zuerst abgedeckt hat, ruft „Bingo!“ und erhält als Siegesgeschenk ein Buch zum Thema oder einen Büchergutschein.

Waldquiz:

Quiz und Rätsel sind attraktive Erzählplakat-Elemente für jede Altersstufe. Kinder bereiten für ihre Eltern und Geschwister Rätselfragen und Beobachtungsaufträge zu Wimmelbüchern und Waldsachbüchern vor.

Geräusche-Jagd:

Mit dem Aufnahmegerät werden verschiedene Geräusche im Wald „eingesammelt“ (heutige Diktiergeräte sind sehr leistungsstark). Zeichnungen und kurze Texte beschreiben, wie die Geräusche zustande gekommen sind. Können die Zuhörerinnen und Zuhörer die Geräusche richtig zuordnen?

Dichten im Wald:

Die ganze Erzählplakat-Schar macht sich mit alten Decken, mit Stift und Papier und der Anleitung für das Schreiben von „Elfchen“ im Gepäck auf den Weg in den Wald. Dort fängt sie Waldimpressionen ein und bringt sie zu Papier. Wie diese einfachen Gedichte entstehen, steht hier: http://sims.educanet2.ch/info/ws_gen/64/elfchen.pdf

Essen wie Waldmenschen:

Schlangenhalm, Hagebuttentee und Kompott aus den selber gesammelten Waldfrüchten Sanddorn, Schlehdorn und Kornelkirsche am Lagerfeuer und dazu Geschichten von den Kindern, die im Wald aufwuchsen, den Wolfskindern. Die erwähnten Früchte sind bis Dezember in Wäldern zu finden.

Was der Wald erzählt:

Kinder und Jugendliche nehmen eigene oder fremde Geschichten und Interviews zum Thema Wald auf. An der Erzählplakat kann man im Hörcafé einen Waldkräutertee und eine Audio-Datei/CD/Kassette/Live-Lesung von der Menükarte bestellen.

Fabulieren mit Waldmaterial:

Fünf Teller (wer, was, wo, wie, warum) bilden die Grundlage für das Entwickeln von eigenen Geschichten anhand von Waldmaterial (z.B. Tannenzapfen als Hauptfigur etc.)

Sammelspiele mit Waldmaterial:

Sammelaufträge im Wald: Bringt etwas Rundes, etwas Spitzes, etwas Weiches, etwas, das stinkt. Vermutet, was es ist, erzählt einander darüber.

Wichtelhaus:

Mit gesammeltem Material aus dem Wald werden Wichtelhäuser gebaut und Wichtelgeschichten erfunden.

Schachtelmuseum:

In einer Schachtel stellen die Kinder Gegenstände aus, die sie im Wald gesammelt haben und ergänzen sie mit Sachinformationen in Form eines kleinen Vortrags oder als Informationsposter.

Kimspiele:

Wer ist beobachtet genau und entdeckt die Veränderungen in den Arrangements aus Wald-Fundstücken?

Waldmärchen aus aller Welt:

Kinder und Jugendliche befragen ihre Eltern und andere Bezugspersonen nach Geschichten aus den Wäldern ihrer Jugend. Eltern und Lehrkräfte aus anderen Ländern erzählen Waldgeschichten aus ihrer alten Heimat.

Philosophische Runde:

Nicht fertige Geschichten stehen hier im Zentrum, sondern Vorstellungen, Assoziationen zum Thema, zum Beispiel: Braucht der Wald die Menschen? Unterstützung beim Philosophieren bzw. von Personen, die einen solchen Anlass übernehmen können, finden Sie bei www.philopraxis.ch.

Fachwissen-live:

Mit entsprechenden Berufsvertretern lassen sich Wälder aus einer vielleicht ungewohnten Perspektive erleben: Mit dem Förster oder Waldarbeitern Geschichten eines Waldjahres kennen lernen. Auf den Spuren eines Köhlers in fast vergangene Zeiten eintauchen. Mit Biologe bzw. Zoologe im Wurzel- und Wipfelbereich auf Entdeckungssuche gehen.

Von der Wurzel bis zur Krone:

Gestalten Sie oder lassen Sie die Kinder einen Parcours mit einfachen Experimentier-, Rätsel- und Geschichten-Stationen gestalten. Hier ein Vorschlag dazu:

Erde: Was findest du in der Erde? Würmer, Asseln...
Wurzel: Wer gestaltet das unheimlichste Wurzelwesen?
Stamm: Rindenabrieb mit Kerze, sichtbar machen mit Wasserfarbe.
Welcher Abrieb stammt von welchem Baum?
Äste: Wie viele Klimmzüge schaffst du an diesem Ast?
Zweige Blätter, Früchte, Samen:
Wer schafft es, ein Mobile daraus zu basteln, das das Gleichgewicht hält?

Waldbild mit Fehlern: Wer entdeckt was nicht in das Waldbild gehört? Mal-Auftrag für Schulklassen oder Gruppen: Schmuggle in dein Waldbild zwei Sachen, die nicht in einen Wald gehören.

Die Arbeiten können an der Erzählnacht ausgestellt und ev. prämiert werden. Zusätzlich können die Bilder als Erzähl Anlass für freie oder vorbereitete Geschichten an der Erzählnacht dienen.

Landart im Wald: Mit Fundgegenständen aus dem Wald im Wald selber Objekte kreieren. Anregung dazu unter: http://www.grundschule-treuchtlingen.de/Umweltschule/Umweltbildung/LandArt/land_art.htm und in den entsprechenden Büchern (siehe Bücherliste). Die Objekte als Ausgangspunkt für mündliche oder schriftliche Geschichten oder Assoziationen nutzen.

ERZÄHLSITUATIONEN GESTALTEN

Märchen erzählen: Eine Waldhütte, ein Lagerfeuer eine Petrollampe, viele warme Woldecken, und das stimmungsvolle Erzählen kann beginnen. Wenn man nicht auf Talente aus den eigenen Reihen zurückgreifen kann, so findet man bei der Märchenstiftung (www.maerchenstiftung.ch) persönliche Beratung und Kontaktadressen von ausgebildeten Erzähler/innen mit unterschiedlichen Repertoires. Auch die Website www.maerchengesellschaft.ch führt Kontaktadressen von MärchenerzählerInnen mit Spezialgebiet und Zielpublika auf.

Im Geschichtenwald:

Man folgt im dunklen dem gespannten Seil und trifft bei einem Baum immer wieder auf eine Buchfigur, die von ihren Abenteuern erzählt. Wer findet heraus aus welchen Geschichten die Figuren stammen?

Geschichten-Schnitzeljagd:

Entlang einer Spur von Nüssen oder Tannenzapfen werden die Besucher in den Wald/ins Gelände hineingeleitet und werden an verschiedenen Punkten von Geschichtenerzählern erwartet. Auch kombinierbar mit einem Quizformular zu den einzelnen Stationen.

„Geschichten unterm Blätterdach“ – Waldhütten-Geschichten:

Der Förster ist sicher behilflich mit Tannenästen, aus denen Waldhütten gebaut werden können, die zum stimmungsvollen Ort (auch in Gebäuden) fürs Erzählen werden.

Figuren-Theater mit Figuren aus Waldmaterial:

Gemeinsam mit einer Schulklasse werden Figuren aus Rinden, Ästen, Moos etc. hergestellt und kurze Geschichten eingeübt. In einem nächtlichen Spektakel erwachen die Figuren hinter einem von einem grossen Feuer beleuchteten Leintuch zu gespenstischem Leben.

Geschichten aus dem Rucksack:

Eine Gruppe macht sich gut mit Geschichten, Taschenlampe oder Fackeln ausgerüstet auf zu einer Nachtwanderung mit kurzen Geschichtenstationen.

Zauberwald-Geschichten:

Am Hellraumprojektor lassen sich mit Figuren aus bunter Folie und Wasserfarbe zauberhafte Geschichten erzählen.

Vorlesemarathon:

Alle sind eingeladen, ihr Buch (oder ein anderes Medium), das sie mit dem Motto verbinden, mitzubringen, vorzustellen und daraus vorzulesen. Denkbar ist eine Zweiteilung: Eine Veranstaltung von und für Schulklassen am späten Nachmittag, gefolgt von einer bis in die späte Nacht dauernden Vorleserunde von Erwachsenen für Erwachsene.

Literarisches Café: Der Veranstaltungsort wird zum einfachen Café umfunktioniert. Zusätzlich zur Bestellung eines Getränks etc. besteht die Möglichkeit, sich von einer literarischen Menükarte ein Gedicht, einen Schnellsprechvers, einen kurzen Text zu bestellen, der dann am Tisch rezitiert wird. Besonders reizvoll ist die Zusammenarbeit mit Schulklassen, die die Texte vorbereiten, die Menükarten gestalten und als Sprecher/innen in Aktion treten.

Bilderbuchkino: Das Bilderbuchkino ist ein Medienpaket, das aus einem geeigneten Bilderbuch, den Reproduktionen der Originalbilder in Form von verglasten Dias oder einer DVD und einem methodischen Arbeits- und Begleitheft besteht. Das Betrachten der grossflächigen „Lichtbilder“ im verdunkelten Raum vermittelt eine Kinoatmosphäre. Bestellbar bei www.bibliomedia.ch. Mit Kinderzeichnungen, einer Digitalkamera und dem Powerpoint-Programm sind übrigens im Handumdrehen eigene Bilderbuchkinos gestaltet.

Kamishibai, japanisches Koffertheater:

Kamishibai sind kleine Koffer, die sich mit wenigen Handgriffen zu einer Minibühne umfunktionieren lassen und ein Set Bildtafeln enthalten. Erleuchtet von zwei einfachen Spots entsteht in einem abgedunkelten Raum Theateratmosphäre. Hinter dem geöffneten Koffer steht die Erzählerin und erzählt die Geschichte zu den Bildern, die sie aus dem Koffer zieht. Die Koffer und Bildtafeln sind erhältlich bei www.bibliomedia.ch.

DEKORATION, REQUISITEN UND ACCESSOIRES

Zitateparcours: Zitate zum Thema Wald zusammenstellen (siehe diese Unterlagen oder www.de.wikiquote.org) und nach Belieben gestalten. An der Erzählnacht ausstellen oder in der Gemeinde schon als Wegweiser einsetzen, damit das Publikum durch den Veranstaltungsort führen oder auch die Einladungen verzieren.

Efeu, Tannzapfen & Co

„Raubzug im Wald“. Was finden wir alles im Herbstwald? Was darf man mitnehmen, um damit die Erzählorte zu schmücken? Was muss im Wald bleiben?

CHECKLISTE ZUR SCHWEIZER ERZÄHLNACHT FÜR SCHULEN

Wann	Was	Wer	Status
Ab Juni	Download-Tipps Erzählnacht unter www.sikjm.ch	Einzelne Verantwortliche	
Juni	Ev. Kontakt Bibliothek oder Buchhandlung für Kooperation	Einzelne Verantwortliche	
Juni	Information Kollegium. Wer macht mit?	Stufenkolleg/innen	
Juni/Juli	Ev. Material bei Bibliomedia bestellen	Einzelne Verantwortliche	
August/September	Erarbeiten des Konzepts (Raum, Dauer, Inhalt, Behördeninfo), Arbeitsaufteilung, Termine	Team Erzählnacht	
August/September	Anmeldung der Erzählnacht, Bestellung Plakate beim SIKJM, www.sikjm.ch	Einzelne Lehrperson	
Ende September	Erlaubnis Behörden einholen	Team Erzählnacht, Hauswart	
Mitte Oktober	Inhalte fertig stellen (Geschichten aussuchen, Material und Requisiten organisieren)	Team Erzählnacht	
Ende Oktober	Elternbrief abgeben (Flyer, Termin, Anmeldung inkl. Einverständnis zum Übernachten, ev. auch Einladung für Eltern, Organisation Frühstück)	Team Erzählnacht, alle beteiligten Klassen	
Anfang November	Kinder informieren	Alle Lehrpersonen	
Ab November	Thema der Erzählnacht ev. in Unterricht integrieren (z.B. Material herstellen oder sammeln, das an der Erzählnacht zum Einsatz kommt)	Lehrpersonen	
2. Novemberwoche	Letzte Besprechung und Kontrolle von Material, Raum Helfer/innen etc.	Team Erzählnacht	
2. Freitag im November	Durchführung Erzählnacht Ablauf: Räume einrichten Ankunft der Kinder Zeit zum Einräumen gemeinsamer Anfang Stationen/Vorlesen/Spiele etc. ev. kleine Verpflegung freies Lesen Lichterlöschen Taschenlampenlesen	alle	
Samstag danach	Aufstehen, gemeinsames Frühstück Aufräumen		